

8. Februar 2017

**Stellungnahme zur Anhörung
im Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend des Landtags NRW
am 09.02.2017**

Drucksache 16/13683

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
16/4619**

A04

Der Landeselternbeirat der Kindertageseinrichtungen NRW bedankt sich für die Möglichkeit einer Stellungnahme im Rahmen der oben genannten Anhörung.

Die Intention des Antrags mehr Geld in das System der Kitafinanzierung zu geben wird ausdrücklich seitens des Landeselternbeirat unterstützt.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Stellungnahme 16/2995 vom 11.09.2015.¹

Diese enthält die Forderung einer besseren finanziellen Ausstattung der Kita, um insbesondere den auch im Antrag erwähnten besseren Personalschlüssel zu realisieren. Ergänzend sehen wir die Notwendigkeit eines Puffers, der Krankheit, Urlaub, Fortbildung, Dokumentation beinhaltet.

Die Aufgabe der Kitafinanzierung erschöpft sich nicht im Bau neuer Kitas. Damit wir unseren Kindern eine gute Zukunft bereiten ist eine qualitativ hochwertige Kita nötig. Leider führt die derzeitige nicht auskömmliche Finanzierung zu pädagogisch fragwürdigen Modellen.

So hört der Landeselternbeirat im Einzelfall von Einrichtungen, welche die eigentlich empfohlene Gruppengröße der Gruppenform II von 10 auf 15 Kinder erhöhen nur weil die Pauschale für die zweijährigen größer ist, als bei der Gruppenform I.

Die Räumlichkeiten bleiben die Gleichen, nur die Betten werden enger gestellt und der Geräuschpegel erhöht sich, was die Kinder und die Erzieherinnen stresst.

Wir schließen uns der Forderung an, das Kinder ein Recht auf gute Bildung und Förderung von Anfang an haben.

Dies beinhaltet aber neben einer qualitativen Verbesserung die Beitragsfreiheit.

Alle Bildungsstufen von der Kita als der ersten Stufe über die Schule bis zur Bildung an der Universität sind frei von Gebühren zu halten und in eine Finanzierung durch alle Steuerzahler zu überführen.

Wir schließen uns den Worten der ehemaligen Familienministerin Ute Schäfer an, die den Einstieg in die Gebührenfreiheit als „bildungspolitisches Muss“ bezeichnet hat.²

1 <http://www.lebnrw.de/wp-content/uploads/2015/12/StellungnahmeMMST16-2995.pdf>

2 <http://www1.wdr.de/archiv/jahresrueckblick/kita106.html>

Die derzeitige Realität ist leider eine andere. Siehe Stellungnahme 16/3990³

Schon in seiner Stellungnahme zur Entstehung des KiBiz im Jahre 2007 weißt die Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen den Anteil der Elternbeiträge von 19% als völlig unrealistisch zurück und sieht sozial- und bildungspolitische Bedenken, die nicht um eine allgemeine Diskussion um die Beitragsfreiheit passen.⁴

Die Entwicklung der Elternbeiträge wurde schon damals vorgezeichnet. Siehe Kleine Anfrage 1720 der Abgeordneten Andrea Asch (mit Antwort Drucksache 14/4745)⁵ und die Stellungnahme 14/1375 des LER Kita NRW.⁶

Der Vorstand des Landeselternbeirat der Kindertageseinrichtungen in NRW

Susanne Moers

Marcel Preukschat

Attila Gümüs

3 <https://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST16-3990.pdf>

4 <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument?Id=MMST14%2F1411|1|0>

5 <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD14-4745.pdf>

6 <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument?Id=MMST14%2F1375|1|0>

- www.lebnrw.de -